

## **Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Istanbul** *Beykent University, Department of Economy*

***Istanbul ... the constant beating of the wave of the East against the rock of the West. – Susan Moody***

Exakt diese Worte spiegeln die Seele der Stadt wider, in der ich ein halbes Jahr lang leben und studieren durfte. Istanbul ist eine Stadt, die jede Vielfalt in sich trägt und als einzige auf der Welt trotz alledem einer eigenen und sehr dominanten Kultur mächtig ist. Meine Erfahrungen, Ratschläge und Eindrücke möchte ich daher in diesem Bericht darlegen.

### **I. Vorbereitung**

Ein Auslandssemester in Istanbul zu absolvieren gehörte seit Längerem zu einem Ziel, das ich während meiner Studienzeit realisieren wollte. Als ich mich dann Ende des Wintersemesters 2018 aktiv darum bemüht habe und etwaige Angebote des International Office beansprucht habe, fügte sich relativ schnell und unkompliziert eines zum anderen. Für mich zählte diese Erfahrung primär immer zu einer, die abgesehen von der Bereicherung meines Studiums in Oldenburg, eine Erkenntnis für meinen persönlichen Werdegang darstellen würde. Daher entschied ich mich für Istanbul, obwohl das Studienangebot an der Beykent University keine vollständige Deckung zu meinem Studium in Oldenburg darstellte. Nachdem ich mich für die Erasmus Ausschreibung beworben und anschließend von der Universität nominiert wurde, wartete ich auf die Bestätigung der Beykent University. Diese traf dann nach etwa 2 Monaten ein. Für mich begannen ab diesem Zeitpunkt die Vorbereitungen, welche aufgrund meiner türkischen Staatsangehörigkeit weniger umfangreich waren als zunächst üblich. Das hieß für mich nur die ausländische Krankenversicherung abzuschließen und die Formalien für den Auslands-Bafög Antrag einzureichen.

### **II. Anreise**

Ich reiste etwa 2 Wochen vor offiziellem Studienbeginn an, um auch an der Orientierungswoche teilzunehmen. Das empfehle ich auch jedem der an dem Programm teilnimmt, da sich schon in der Orientierungswoche wichtige Kontakte ergeben und sich innerhalb der Gruppe auch erste (später wichtige) Bekanntschaften ergeben. Das erste Treffen mit der ERASMUS-Gruppe brachte auch wichtige Informationen für den anstehenden Studienstart, die durch die gleichaltrigen Organisatoren und Studenten geboten wurden. Da ich nicht zum ersten Mal in Istanbul war, fiel es mir absolut nicht schwer mich zurecht zu finden und auch mit den Einheimischen zu kommunizieren. Wer jedoch weder der Sprache noch dem

Land kundig ist, sollte das volle Programm der Universität beanspruchen und die Ansprechpartner auch ruhig mich Fragen durchlöchern.

### **III. Unterkunft**

Die Suche nach einer Unterkunft erwies sich für mich als einen der schwierigsten Punkte vor Abreise. Denn obwohl ich zuvor grob über die Stadtteile und ihre Lage informiert war, war es schwer die perfekte Lage zwischen Zentrum und Universität zu finden. Dazu kommt, dass ich mir schon im Vorneherein klar darüber war, dass ich nicht alleine wohnen wollte. Deswegen kamen für mich, auch aufgrund der Sicherheit, zunächst nur Wohnheime in Frage. In Istanbul oder generell in der Türkei sind Studentenwohnheime jedoch etwas anders aufgebaut als in Deutschland. Denn eine WG bedeutet in der Türkei nicht nur das man sich eine Wohnung teilt, sondern auch ein Zimmer. Das kam für mich jedoch absolut nicht in Frage, weswegen ich für deutlich mehr Geld eine Residenz gewählt habe, in der ich mir zwar eine Wohnung mit zwei Mädels geteilt habe, jedoch mein eigenes Zimmer hatte. Dafür habe ich jedoch im Nachhinein eine viel zu hohe Summe gezahlt, da ich im Laufe meiner Auslandsstudienzeit einige Vergleiche anstellen konnte. Dennoch war die Lage sehr gut, da ich nicht zu weit entfernt von der Universität oder dem Zentrum war. Ich würde auch in Zukunft jedem der an der Beykent University studieren möchte empfehlen nicht direkt an der Universität zu suchen, da sie sehr abgelegen nördlich auf der europäischen Seite liegt. Mein Stundenplan lies mir auch einige freie Tage, weswegen ich nicht jeden Tag zur Uni fahren musste und sich so die Lage dazwischen ausgezahlt hat. Dazu muss man jedoch sagen, dass die öffentlichen Verkehrsmittel in Istanbul einem das Leben immens erleichtern und sehr gut ausgebaut sind. Seien es die Metro, Metro Bus, die Fähre oder die Tram, es ist alles sehr gut miteinander verbunden und man kommt dadurch auch während der Stau Zeit (die in Istanbul eigentlich rund um die Uhr herrscht) sehr angenehm von A nach B. Um diese zu nutzen braucht man lediglich eine Istanbul Card welche man als Student auch vergünstigt als Monatstarif anlegen kann und somit für 40TL (umgerechnet ca. 6 Euro) im Monat alle Verkehrsmittel nutzen kann.

Was ich abschließend zu der Unterkunftssuche sagen kann ist, dass man auf jedenfall rechtzeitig vor Abreise damit beginnen sollte und durch die ERASMUS Gruppe der Beykent schon vorab durch Kontakte eine WG gründen könnte. Das wäre ein Punkt den ich bei der nächsten Planung anders machen würde, denn im Endeffekt sind es die Menschen aus der Gruppe mit denen ich die engsten Freundschaften geschlossen habe und mit denen ich gerne eine WG geteilt hätte.

### **IV. Studium und Universität**

Die Beykent University liegt in Ayazaga (der Standort, an dem ich studiert habe) auf der europäischen Seite von Istanbul und bietet vom Standort her keine besonderen Aktivitäten

umliegend. Das Gebäude erinnerte mich am ersten Tag mehr an meine alte Schule bzw. eine Hochschule, da es ein einzelnes Gebäude ist und keinen Campus, wie ich ihn aus Oldenburg kannte, bot. Was für uns aus Deutschland auch befremdlich sein mag sind die Security Checks vor Eintritt der Uni. So ist es nicht möglich einfach so Freunde in die Universität mitzunehmen, da das Security dabei oftmals Probleme machte. Um die Universität zu betreten braucht man seinen Studenausweis, welchen wir ERASMUS Studenten natürlich erst nach 2-3 Wochen bekamen. Für alle Angelegenheiten von und für Auslandsstudenten ist Frau Dilnaza Ismailova zuständig, die man im International Office antreffen kann. Das Learning Agreement so wie ich es vor Abreise vorbereitet hatte, habe ich direkt nach der ersten Woche abgeändert. Dafür ist jedoch die erste Vorlesungswoche auch da, denn es wird jedem Studenten nach der ersten Woche ein Wechsel gewährt, welchen man über das Online-System der Universität durchführen kann. Diese Regelung war für mich sehr hilfreich, da man ja aus dem Ausland schwer die Modulhalte und die jeweiligen Vortragsstile abschätzen kann. So entschied ich mich einen Tausch durchzuführen und teilte diesen auch direkt Frau Groscurth mit, welche alle Änderungen netterweise schnell absegnete. Viel kann man zu dem Unterricht und den gelehrteten Inhalten an der Beykent nicht sagen, da zwar alles sinnvoll erschien, jedoch nicht im Geringsten dem deutschen Standard entsprach. So war der Unterricht oftmals nur frontal und ähnelte einer Lesung der Unterrichtsinhalte. Dennoch sind die Anzahl und das Timing der Klausuren sehr streng. So sind es insgesamt pro Modul 4 schriftliche Tests in einem Semester die zeitlich sehr eng aneinandergereiht sind. Insgesamt ist auch dieses Studenerlebnis eine Erfahrung wert, da sich mir dadurch eine komplett andere Art der universitären Organisation bot, welche sich in Oldenburg nicht mehr so auffinden lässt.

## **V. Fazit**

Istanbul ließ sich und wird sich auch niemals für mich in Worte fassen lassen. Eine Stadt die alles vereint: Kulturen, Religionen, Sprachen, Traditionen und Kontinente. Ich würde mein Auslandssemester immer wieder in Istanbul machen und bereue diese Entscheidung absolut nicht. Ob ich wieder an der Beykent University studieren würde? Wohl eher nicht. Aber das liegt auch daran, dass ich andere grandiose und renommierte Universitäten in Istanbul kennenlernen durfte und einen Vergleich anstellen konnte. Das Auslandssemester hat mir sowohl in menschlicher Hinsicht als auch beruflich einen großen Mehrwert geboten, den ich nicht missen möchte. Ich sehe in jedem Auslandsaufenthalt eine Bereicherung und gerade den Schritt zu wagen alleine im Ausland zu studieren kann bei voller Ausschöpfung der Optionen eine unvergessliche Erfahrung fürs Leben werden.